



## So können Sie helfen

Kontoinhaber: Albertinen-Stiftung  
Kreditinstitut: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE27 2512 0510 55880 55880  
BIC: BFS WDE 33 HAN



Stand 05/2015

**Albertinen-Stiftung**

**Medizin für Menschen  
ohne Papiere**

### **Albertinen-Stiftung**

Geschäftsführerin: Dr. Sabine Pfeifer  
Süntelstraße 11a  
22457 Hamburg  
Tel. 040 55 88-2348  
E-Mail [sabine.pfeifer@albertinen.de](mailto:sabine.pfeifer@albertinen.de)

[www.albertinen-stiftung.de](http://www.albertinen-stiftung.de)

**albertinen**†  
in besten Händen

**albertinen**†  
in besten Händen

In Kooperation mit u.a. der Malteser Migranten Medizin Hamburg und dem Albertinen-Krankenhaus unterstützt die Albertinen-Stiftung in Einzelfällen die stationäre medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere.

Menschen ohne Papiere leben zum Teil als Flüchtlinge in Deutschland, illegal und ohne Zugang zu Medizin und Pflege. Andere können ihre legalen Rechte aufgrund von Diskriminierung, Armut oder Not nicht durchsetzen.

Alle Menschen, die als Notfälle ins Krankenhaus kommen, werden dort bestmöglich behandelt, auch Menschen, die nicht versichert sind. Die Kosten trägt im Bereich der Notfallmedizin in der Regel das Sozialamt.

Die Albertinen-Stiftung bittet um Spenden, damit auch jene Menschen ohne Papiere behandelt werden können, die keiner Behandlung als Notfall bedürfen, sondern eine Operation benötigen, chronisch erkrankt sind, ein Kind erwarten oder durch Flucht und Vertreibung traumatisiert wurden.

## So können Sie helfen

Kontoinhaber: Albertinen-Stiftung  
Kreditinstitut: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE27 2512 0510 55880 55880  
BIC: BFS WDE 33 HAN

Stichwort: MMoP

## Eine Fallgeschichte: Herr M. aus dem Iran

Ein Christ brachte dem gelernten Buchbinder Herrn M. verschiedene Abschnitte einer Bibel zum Binden (bereits der Besitz einer vollständigen Bibel ist für einen Nichtchristen verboten) - intensiver als es die Arbeit erforderte - vertiefte er sich in die Geschichten des Neuen Testaments. Insbesondere die Geschichten von Jesus faszinierten ihn



und führten dazu auch mit seiner Frau darüber zu sprechen. Dies nahm sein Geschäftspartner zum Anlass, ihn bei der Polizei „anzuschwärzen“, mit dem Hinweis, dass Herr M. sich zum christlichen Glauben hingezogen fühle. Es folgten Verhöre und die Überwachung der Familie. Schließlich gelang die Flucht über Dubai nach Düsseldorf. Nach diversen Flüchtlingsauffanglagern und einer drohenden Abschiebung sprach Herr M. bei einem Pastor vor, mit der Bitte seiner Frau, ihm und dem dreijährigen Sohn Kirchenasyl zu gewähren, um nach einer Fristeinhaltung in Form einer Duldung ein geordnetes Asylverfahren zu erhalten. Dem stimmte der Pastor samt Gemeinde zu. Während der Zeit der Unterbringung auf dem Kirchengelände klagte Herr M. zunehmend über schwere Schmerzen im Knie. Eine Untersuchung ergab, dass der Meniskus dringend operiert werden muss. Aufgrund einer fehlenden Krankenversicherung erschien dies unmöglich. Herr Dr. Rose – Leitender Arzt der Orthopädie im Albertinen-Krankenhaus führte die Operation für die Albertinen-Stiftung erfolgreich durch. Nun kann Herr M. wieder schmerzfrei gehen und dem Ausgang seines Asylverfahrens mit anschließender Möglichkeit zur Arbeitsaufnahme ohne körperliche Einschränkungen entgegen sehen.